

KRITIK DER KRITISCHEN KRITIK

Tomas Avenarius erklärt den Terror

Ich komme noch einmal zurück auf den Leitartikel von Tomas Avenarius in der "Süddeutschen" vom 27. April, weil es mir symptomatisch vorkommt, daß eine solche Sammlung von Klischees, Halbwahrheiten, Ressentiments und schlichtem Blödsinn (von der Verunglimpfung Gary Coopers mal ganz abgesehen, siehe [hier](#)), bei einer Qualitätszeitung (und die SZ ist, alles in allem, eine QZ) in Deutschland als Leitartikel durchgehen kann, ohne daß es einen Aufschrei bei den Lesern gibt.

Erinnern wir uns: Es geht in diesem Leitartikel um die Reaktion auf Botschaften bin Ladens und al-Sarkawis zur Fortsetzung des Terrors sowie um die Bomben gegen Urlauber und Ägypter auf dem Sinai. Als wäre es, viereinhalb Jahre nach dem 11. September, noch nötig, holt Avenarius ganz weit aus: "Der Muslim-Terror ist eine schwer durchschaubare Melange". Oha. Wer hätte das gedacht. "Pseudo-religiöses Gedankengut mischt sich mit Opposition gegen die politische, militärische und kulturelle Vormacht des Westens einerseits und gegen lokale arabische Despotie andererseits." Wie neu. Nur: Wenn sich Pseudoreligiosität mit Opposition mischt, entsteht noch lange kein Terror. Und den gibt Avenarius vor zu erklären.

Doch gemacht: "Ethnische Konflikte und religiös-sektiererische Streitigkeiten kommen erschwerend (!) hinzu, DENN" - und jetzt kommt die alte deutsche Erdkundelehrerweisheit - "die Grenzen der Muslim-Staaten hatten Briten und Franzosen willkürlich auf dem Kolonial-Reißbrett gezogen." Ich weiß zwar nicht, was ein "Kolonial-Reißbrett" ist (im Vergleich zu einem "Befreiungskampf-Reißbrett" etwa), aber ich erkenne Blödsinn, wenn ich ihn geschrieben sehe. Weil also der Völkerbund ("Briten und Franzosen") bei der Aufteilung des Ottomanen-Reichs z.B. Sunniten und Schiiten im Irak nicht trennte, müssen al-Sarkawi und Co. ihre Glaubensbrüder abschlachten. Leuchtet ein. Deshalb sind die irakischen Kurden, die nicht einmal ethnisch mit den Arabern im Rest des Landes verwandt sind, denn auch so furchtbar terroristisch. Aber es geht weiter:

"Manche Terroristen werfen Bomben, weil sie gegen eine despotische Herrschaft in ihrer Heimat opponieren - siehe Ägypten." Klar. Da muss man ausgerechnet einen Touristenort zum Schauplatz eines Massakers machen. "Andere kämpfen mit völkerrechtswidrigen Mitteln gegen eine völkerrechtswidrige Besatzung und Landnahme - siehe die Palästinenser."

Gleiches mit gleichem also. Warum regen sich die Israelis bloß über den Bombenterror so auf? Selber schuld! Daß die Besetzung des Westjordanlandes und Gazas (also früherer Teile von Jordanien und Ägypten) "völkerrechtswidrig" sei, ist übrigens eine Lesart, die Tomas Avenarius (und der Hamas) eigen ist. Die UN selbst hat als Mitglied des Quartetts anerkannt, daß Israel erst dann verpflichtet ist, die Macht an die Palästinenser zu übergeben, wenn diese Israels Sicherheit garantieren. Avenarius darf das natürlich anders sehen, aber man darf sich

auch über die SZ wundern. "Wieder andere sehen ein von den USA besetztes Land als Schlachtfeld für ihren heiligen Krieg - siehe Irak." Mhm. Das "besetzte" Land ist das einzige im ganzen arabischen Raum (außer dem von den Israelis teilweise besetzten Palästina), in dem halbwegs freie und faire Wahlen stattfinden konnten. Was einem Avenarius zu denken geben müßte, wenn ihm nach Denken zumute wäre. Die Regierung ist demokratisch legitimiert und die internationale, von den USA angeführte Schutztruppe hat ein UN-Mandat. Egal. Für die SZ ist das ein "besetztes Land".

Doch weiter im Lehrbuchtext.

"Die Chance, den Terror mit militärischen Mitteln in den Griff zu bekommen, tendiert gegen null." Ein Satz, so richtig und nichtssagend wie sein Gegenteil: "Die Chance, den Terror mit nichtmilitärischen Mitteln in den Griff zu bekommen, tendiert gegen null." Der Erkenntniswert dieser Aussage tendiert auch gegen null. Doch weiter: "Der drohende Konflikt mit der Mächtegarn-Atommacht Iran kann zudem ein furchtbarer Brandbeschleuniger werden. Er kann die Muslime weltweit erzürnen - unabhängig von der Notwendigkeit, einen atomar bewaffneten Iran zu verhindern." Ja, was denn nun? Gibt es diese "Notwendigkeit"? Oder müssen wir den Schwanz einziehen vor der Möglichkeit, daß die Muslime "weltweit" die Verhinderung der iranischen Atombombe ähnlich in Wallung bringt wie, sagen wir, die Veröffentlichung einiger Mohammed-Karikaturen? Es hat keinen Zweck, Avenarius danach zu fragen. Er möchte nur klug schwätzen, und dabei kommt folgendes heraus:

"Doch wenn der Westen weiter mit demselben grobstieligen 'Anti-Terror'-Werkzeug gegen unterschiedliche Bedrohungen vorgeht und in neokolonialer Manier ganze Staaten zerbombt oder besetzt, werden sich noch mehr Muslime radikalen Ideen zuwenden." Was ist eigentlich "grobstielig"? Nun ja, das Gegenteil von "feinstielig", aber das hilft auch nicht weiter. Und das muß man sich auf der Zunge zergehen lassen: "Ganze Staaten zerbombt oder besetzt". Nun, ob es besser wäre, halbe Staaten zu zerbomben und besetzen, mag sich ein Feinstieliger wie Bastian Sick fragen, aber bei Avenarius ist sprachliche Logik ohnehin kein Kriterium. Welche "ganze Staaten" sind hier gemeint? Eigentlich kenne ich nur zwei ganze Staaten, die "zerbombt und besetzt" wurden, und das sind Deutschland und Japan. Die Behauptung, "ganze Staaten" (man merke den Gebrauch des Plurals) würden heute vom "Westen" (!) in Schutt und Asche gelegt ("zerbombt"), um sie "in neokolonialer Manier" (also der Ausbeutung halber) zu besetzen, kannte ich bisher nur (a) von Al-Quaida und Co. und (b) von den deutschen Neonazis. Nicht einmal Michael Moore, nicht einmal Attac geht so weit. Die SZ, diese Qualitätszeitung, prescht da mutig voran. Hut ab.

Folgt die alte Leier, die USA hätten den Irak wegen des Öls überfallen - das wiederum ist reiner Michael Moore, und wer zu faul ist, sich im Fischer-Weltalmanach zu informieren, von wo die USA ihr Öl beziehen (und von wo die friedfertigen Franzosen, Russen und Chinesen), der mag weiterhin für die SZ leitartikeln.

Und dann kommt noch eine alte Leier, jene von der Prädisposition der Araber für Despotien:

"Unter konsequenter Nichtbeachtung kultureller Eigenheiten klagt der Westen Demokratie, Menschenrechte, die Gleichberechtigung der Frau und Religionsfreiheit ein." Genau. Der Muslime an sich kann doch damit gar nichts anfangen. Ganz anders als wir Deutschen, die ein inniges Verhältnis dazu haben, jedenfalls seitdem wir "zerbombt und besetzt" wurden. Der Muslime hält jedoch traditionell zu seinen Diktatoren, die seine uralten traditionellen Werte wie arabischer Nationalismus, nationaler Sozialismus, Besitz von Massenvernichtungswaffen, ethnische Säuberung, Korruption usw. verkörpern. Und überhaupt "der Westen": Wie kommt er dazu, das "einzuklagen", was in der UN-Erklärung der Menschenrechte steht? Bloß weil alle diese Staaten das unterschrieben haben? Lächerlich! "Das ist in rückständigen Staaten wie den islamischen weder in zehn Jahren zu erreichen noch in zwanzig." Tja, ihr Muslime, Pech gehabt. Nächstes Leben vielleicht.

"Vor allem darf das kulturelle Selbstwertgefühl der Menschen nicht weiter verletzt werden." Genau. Sie lieben es, nicht wählen zu dürfen. Sie wollen keine Zivilgesellschaft. Was fällt uns ein, ihnen tagtäglich vorzumachen, dass Armut, Rückständigkeit, Diskriminierung und Despotie keine Zukunft haben! Eine Clitoris-Beschneidung für meine Tochter bitte, mein kulturelles Selbstwertgefühl verlangt es. Und die Rechnung an Herrn Tomas Avenarius in Deutschland.

Und nun läuft Avenarius zum großen Finale auf. Wagner-Fanfaren erklingen: "Es wird zeit, sich im Umgang mit der islamischen Welt auf Wesentliches zu konzentrieren." O wau, was könnte das sein? Bitte klären Sie uns auf! "Das gemeinsame Interesse besteht im effektiven, abgestuften Kampf gegen den Terror..." Häh? "... und in der Sicherstellung der Energieversorgung." Aha. Also Vorrang haben Öl und Gas, nicht nur für den neokolonialen Zerbomber und Besatzer George W. Bush. Und wer hat Öl und Gas? Richtig! Die Diktatoren, von Teheran bis Tripoli. Wie konnten wir das vergessen? Wann hätten wir das je vergessen? Konzentrieren wir uns also auf "Wesentliches": aufs Öl. Und vergessen wir "Unwesentliches" wie "Demokratie, Menschenrechte, die Gleichberechtigung der Frau und Religionsfreiheit". Die Diktatoren sind auch viel besser im "effektiven, abgestuften Kampf gegen den Terror". Gab es bei Saddam so eine Unordnung? Eben. Gibt es bei Assad so eine Unordnung? Bei Ghaddafi? Bei den Saudis? Na bitte.

Alles war nicht schlecht in der DDR / im Dritten Reich / bei Saddam - und Hitler hat die Autobahnen gebaut, und da herrschte Ordnung, und eine Frau konnte nachts allein über die Straße gehen, und wer muckte, ab ins Arbeitslager oder gleich Rübe ab! SO geht man mit rückständigen Völkern um, die von Demokratie nichts verstehen, denen die Demokratie im Grunde wesensfremd ist - und "zerbombt und besetzt" nicht gleich "ganze Staaten"! Selten hat jemand so klar wie Tomas Avenarius die schiere Denkfaulheit und tiefe Menschenverachtung zum Ausdruck gebracht, die den Linkskonservativen kennzeichnen; selten wurden die Wurzeln dieser Klischeesammlung im Urschleim des deutschen Ressentiments so deutlich kenntlich gemacht. Am Ende also muß man der SZ für diesen skandalösen Leitartikel beinahe dankbar sein.

apo am 29. April 2006, 15:40 Uhr

Kritik der kritischen Kritik

http://www.wams.de/z/plog/blog.php/apocalypso/kritik_der_kritischen_kritik/2006/04/29/tomas_avenarius_und_der_terror